

Ein offenes Klassenzimmer im Aggerbogen

SPATENSTICH Naturschule im Landschaftsgarten bekommt einen Erweiterungsbau. Große Nachfrage nach den Angeboten erfordert mehr Platz und eine Verbesserung der Infrastruktur

Von Axel Vogel

RHEIN-SIEG-KREIS. Horst Schöpe, Lohmars ehemaliger, lang gedienter Bürgermeister stand am Samstag beim Spatenstich für das Offene Klassenzimmer der Naturschule im Landschaftsgarten Aggerbogen zwar etwas abseits. Dennoch hatte er allen Grund, sich zu freuen. Die Naturschule, die er Anfang der 90er Jahre gegen viele Widerstände mit auf den Weg gebracht hatte, bekommt einen Erweiterungsbau, dank Unterstützung durch den Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Regionale 2010. Schulkinder können dann an Ort und Stelle von und mit der Natur lernen. Der Anbau war nötig geworden, weil die Nachfrage immer größer wird, und der Platz in der Naturschule nicht mehr ausreicht.

Es sei eine Erfolgsgeschichte, die in Nordrhein-Westfalen wohl ihres Gleichen sucht, meint Wolfgang Kemmer, Vorsitzender des NABU Rhein-Sieg. Seit der Eröffnung der Naturschule machten mehr als 60 000 Kinder und Jugendliche von dem Angebot Gebrauch, sich mit der Natur in ihren vielen Facetten auseinanderzusetzen. Ob Wasser-gütebestimmung oder ein Blick auf das Leben der Eichhörnchen, ob die Begutachtung von Bienenstöcken oder sportliche-Balanceakte im Klettergarten: „Die Angebote stießen auf so großes Interesse dass wir an unsere Grenzen kamen“, sagte Manuela Giannetti, Leiterin der Naturschule: „Im Schnitt ka-

men in der vergangenen Jahren immer etwa 7 000 Besucher. Im vergangenen Jahr waren es 9 000.“

Der Andrang wurde um so mehr zum Problem, als die Infrastruktur der Naturschule keineswegs mehr zeitgemäß ist. Schließlich ist die Einrichtung im ehemaligen Vereinsheim des SV Wahlscheid untergebracht, die bis heute noch nicht, an das Kanalnetz angeschlossen ist und zudem über kein fließendes Wasser verfügt.

Der Renaturierung des Aggerbogens in Lohmar ging jede Menge Ärger voraus. Horst Schöpe nahm damals den Kampf gegen ein Heer von Campern aus dem Kölner Einzugsbereich auf, die viel Areal ent-

Im Einklang mit der Natur spielen, klettern und lernen Kinder und Jugendliche in der Naturschule Aggerbogen.
FOTOS: AXEL VOGEL



Spatenstich: Manuela Giannetti (von links), Heinz Hennes, Wolfgang Kemmer und Wolfgang Röger.

lang der Agger vom SV Wahlscheid gepachtet und es sich dann vor Ort gemütlich gemacht hatten. „Es war der Stadt ein Anliegen, diesen rechtsfreien Zustand zu beenden“, erinnert sich Schöpe.

In einer konzertierten Gegenoffensive kaufte die Stadt in den 80er Jahren insgesamt 16 Hektar auf und ließ diese dann räumen. Die Stadt rekultivierte nicht nur den Aggerbogen, sondern pflanzte auch standortgerechte Gehölze an. Vor allem ersann sie das Konzept einer landschafts- und naturschutzgetragenen Freizeitanlage, welche die damalige Umweltbeauftragte Manuela Giannetti mit Leben füllte: „Sie ist ein absoluter Glücksfall“, so Schöpe.

Die freut sich darum auch mächtig über das Offene Klassenzimmer, das in zwei Schritten zu einem kompletten Erweiterungsbau des Vereinsheimes heranwachsen soll. Noch bis Ende des Jahre soll die Bodenplatte mit allen Anschlüssen fertig sein, wofür die Nordrhein-Westfalen-Stiftung 35 000 Euro bereit stellt. Bis 2010 folgt dann der geschlossene Ausbau mit Mitteln der Regionale 2010, einem Gemeinschaftsprojekt der Städte Lohmar, Rösrath, Troisdorf und Overath. Dafür sind laut Lohmars Bürgermeister Wolfgang Röger 180 000 Euro eingeplant. Natürlich soll es beim Bau des Erweiterungsbaus auch ökologisch zugehen: „Der NABU plant die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Naturschule“, so Kemmer